Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: - (2009)
Heft: 3

Artikel: Ohrenschmaus
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-818806

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pflegebedürftigkeit: Angenommen, die Frau wird im Alter von 75 Jahren pflegebedürftig, wird das monatliche Budget zusätzlich mit 5000 Franken belastet, weshalb die flüssigen Mittel schnell aufgebraucht sind. Eine Erneuerung der abbezahlten Hypothek durch die Bank ist nicht möglich. Keine Bank wird eine Hypothek gewähren, um die Kosten für das Pflegeheim zu finanzieren.

TIPP: **Das Wichtigste bei der Frage nach einer eventuellen Amortisation der Hypothek sind weder Rendite noch Zinsen und schon gar nicht die Steuern, sondern die Liquidität. Wenn Sie mit Sicherheit davon ausgehen können, dass Ihre Liquidität bis ans Lebensende reicht, dann können Sie die Hypothek zurückzahlen. Wenn Sie aber sehen, dass es bei einem Todes- oder Pflegefall, bei Arbeitslosigkeit oder angesichts eines grösseren Investitionsbedarfs (neues Auto, Zahnsanierung usw.) knapp werden könnte, empfehlen wir, die Hypothek nicht zurückzuzahlen.**

Wirtschaftliche Entwicklung beachten

Neben der Liquidität muss auch die wirtschaftliche Entwicklung im Auge behalten werden. Nachdem die düsteren Aussichten auf eine Deflation etwas verflogen sind, könnte es aufgrund der aufgepumpten Geldmenge und der hochgradigen Verschuldung der Staaten zu einer Inflation kommen. Inflation bedeutet: Alles wird teurer, und der Wert (die Kaufkraft) des Geldes nimmt ab. Trifft dieses Szenario ein, ist jede Person mit Schulden gut bedient, weil dank der Inflation die Schuld automatisch kleiner wird (das Paar hat zwar immer noch 300 000 Franken Schulden, aber ihr Haus hat infolge der Inflation an Wert gewonnen, und die Schuld ist verhältnismässig kleiner geworden).

Deflation ist das Schlimmste, was der Wirtschaft passieren kann. Alles wird billiger und die Konsument/-innen kaufen nichts mehr, weil es am nächsten Tag noch billiger sein könnte. Dadurch nimmt der Wert des Geldes im unverzinsten Geldbeutel zu, weil man sich von Tag zu Tag mehr leisten kann. In einer Deflation sind alle mit hohen Schulden die Verlierer, weil die Preise der Immobilien sinken, die Verschuldung dagegen im Verhältnis zunimmt. Weltweit haben die Nationalbanken diesem Szenario mit massiven Zinssenkungen und der Ausweitung der Geldmenge hoffentlich genügend entgegengewirkt.

TIPP: **Eine Hypothek zurückzuzahlen, ist deutlich einfacher, als eine Hypothek zu erhöhen. Dies ganz besonders in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.**

Foto: zvg, Clerici Partner AG

Ohrenschmaus

MUSIK-CD-SAMMLUNG_Neu kann man in der Bibliothek und Dokumentation von Pro Senectute Schweiz auch Tonträger ausleihen.

BEO// Ein Ausflug an die Bederstrasse 33 im Zürcher Enge-Quartier lohnt sich. Denn in der öffentlichen Bibliothek von Pro Senectute Schweiz lagern unzählige Schätze. Es erstaunt jedes Mal, sich nur schon der Menge an Informationen gewahr zu werden, die in der grössten Schweizer Fachbibliothek zum Themenspektrum Alter, Altern und Generationenbeziehungen sorgfältig aufbereitet wurde. Stellt man sich vor ein Gestell und hält zum Beispiel nach dem Thema Demenz Ausschau, möchte man gleich über längere Zeit dort verweilen und sich in verschiedene Publikationen vertiefen. Es sind allerdings nicht «nur» trockene (Fach-)Bücher, die da herumstehen, sondern es gibt für alle Sinne etwas, auch DVDs und Spiele, die man ausleihen kann. Und, ganz neu, ist auch das musikalische Element mit CDs vertreten.

Klingende Kostbarkeiten

Dieter Sulzer, Musikwissenschafter und Bibliothekar der Bibliothek und Dokumentation von Pro Senectute Schweiz, ist stolz. Im Zeitraum eines Jahres hat er über hundert Tonträger zusammengetragen. Da finden sich neben Erinnerungen an frühere Zeiten in der Schweiz (Radio Beromünster) auch Aufnahmen von klassischer Musik. Neapolitanische Tänze haben ihren Eingang ebenso gefunden wie Schlager der Geschwister Schmid oder von Country-Stars.

Dieter Sulzer möchte mit der neuen Musiksammlung unter anderem im Altersbereich tätige Fachleute dazu anregen, der Musik einen grösseren Raum beizumessen und über die Möglichkeiten ihrer Verwendung nachzudenken.

Jeder Mensch bringt seine eigene Hör-Biografie mit. Jedes wichtige Lebensereignis ist von einem kulturell unterschiedlichen Melodiegedächtnis geprägt. Es gibt persönliche Präferenzen in Sachen Interpretation. Und das ist auch, was Dieter Sulzer fasziniert und worauf er viel Herzblut verwendet hat: Eine breite Palette abzudecken, um damit möglichst viele Menschen anzusprechen. Sei es, dass diese für ihren privaten Hörgenuss etwas finden können oder professionell in einem therapeutischen Rahmen damit arbeiten möchten. Ob freudig oder leidvoll, ob für gesellige, sportliche, religiöse oder meditative Anlässe – in der neuen Sammlung wird man bestimmt fündig.

Bibliothek und Dokumentation von Pro Senectute Schweiz, Bederstrasse 33, 8002 Zürich, Tel. 044 283 89 81, www.pro-senectute.ch > Bibliothek und Dokumentation.
Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–11.30 Uhr, 13.30–16 Uhr, Do bis 18 Uhr.